

Für Gelegenheit, einen Antheil an einem gut gehenden Geschäft zu kaufen, wende man sich oder telephoniere B. G. Paine.

## Markt-Bericht

### Grand Island, Nebraska

**Rindvieh.**  
 Bestiere, fest. Zufuhr, 5000.  
 Gute bis beste \$8.25—10.25.  
 Mittelmäßige bis gute \$7.25—8.25.  
 Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$6.00—7.25.  
 Kühe und Heifers.  
 Gute bis beste Heifers, \$6.00—6.75.  
 Gute bis beste Kühe, \$5.00—6.00.  
 Mittelmäßige bis gute Kühe, \$4.00—5.00.  
 Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$3.00—4.00.  
 Gute bis beste \$6.00—7.50.  
 Mittelmäßige bis gute \$4.50—5.00.  
 Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$4.50—5.20.  
 Stoch Heifers \$4.25—5.50.  
 Kälber \$4.50—8.50.  
 Bullen \$4.00—5.50.  
 Schweine—Zufuhr 5700; stark bis 5c höher. Durchschnittspreis \$8.30—\$8.50.  
 Schafe, für Woche 10c—15c höher. Lämmer 10c—15c höher.  
 Mutterchafe, gute bis beste, \$3.60—4.10.  
 Widder, gute bis beste, \$4.00—4.40.  
 Jahrlinge, gute bis beste, \$4.65—5.10.  
 Lämmer, gute bis beste, 7.00—7.35

**Getreide.**  
 Harder Weizen—  
 Nr. 2, 85½—87½c.  
 Nr. 3, 84—86½c.  
 Nr. 4, 80½—85½c.  
 \$3.50—4.00.  
 Weißes Korn—  
 Nr. 2, 74½c.  
 Nr. 3, 74½c.  
 Nr. 4, 75½—75c.  
 Gelbes Korn—  
 Nr. 2, 73c.  
 Nr. 3, 72½c.  
 Nr. 4, 70½—72c.  
 Roggen—  
 Nr. 2, 70½—71c.  
 Nr. 3, 70—70½c.  
 Nr. 4, 69—69½c.  
 Korn keines Grades 68½c.  
 Weißer Hafer—  
 Nr. 2, 31½—32c.  
 Nr. 3, 31—31½c.  
 Nr. 4, 30½—31c.  
 Standard Hafer 31½—31½c.  
 Gelber Hafer—  
 Nr. 3, 30½—31c.  
 Malzgerste 60—65c.  
 Futtergerste, Nr. 1, 35—45c.  
 Roggen—  
 Nr. 2, 63—64c.  
 Nr. 3, 62—63c.

**Die Arbeitsfrage, wie sie einer ansieht.** „Vor fünf Jahren,“ schreibt Herr Fred Senfton von Claremont, Ill., „war ich, meines schwachen und lahmen Rückens wegen, nicht imstande die geringste schwere Arbeit zu thun; aber Ihr Alpenkräuter hat mich vollständig geheilt. Dank dieser Medizin bin ich heute so stark als je zuvor.“  
 Forni's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches altes und zeitprobtes Kräuter-Heilmittel, welches dem Publikum direkt geliefert wird durch Spezial-Agenten oder von den Eigentümern selbst. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Hoopne Ave., Chicago, Ill.

— Mar J. Egge, Optiker ist jetzt in seinem neuen Local, Ecke 3. und Locust Straßen.  
 — Die Familie Martin Schimmer ist von ihrer Deutschlandreise, welche zwei Monate in Anspruch nahm, wieder heimgekehrt. Herr Schimmer giebt zu, daß Deutschland uns in Jugenderziehung und Schulwesen weit voraus und daß das Volk gesitteter und von besseren Umgangsformen ist, wie das amerikanische. Er meint jedoch, und vielleicht mit Recht, daß ein unbemittelter Mann hier eher auf Erfolg rechnen kann, als in Deutschland, wenn er jedoch glaubt, daß wir in Amerika keine Aristokratie haben, dann ist er doch wohl ein wenig in Irrthum—die haben wir auch und zwar die allerberühmteste Sorte derselben—die Geldaristokratie—die Parvenüs!

## Der rosa Domino.

Von Charles Foley.  
 Deutsch von Dr. Othobrunn.

Heute abend sollte das Feuerwerk auf dem großen Kanal in Versailles nach dem Abendessen des Königs abgebrannt werden; das Zeichen zum Anfang wollte man von einem der Galeriesenster aus geben. Aber dieses Zeichen kam und kam nicht. Prinzessin de Beaujolais, die sich entschlossen langweilt, ließ sich einen Mantel um die Schultern werfen und lief mit einem der Edelleute, einem Herrn de Maufort, in den Garten. Unten mischte sie sich unter die kleinen Leute, die sich einen guten Platz am Latonabassin suchten. Unter ihnen erkannte sie Charlotte, ihre kleine Spitzenköpplerin, die ihr liebliches Gesichtchen unter einem hübschen Domino aus rosa Gaze mit zartgrünen Fittlern verbarg. Sofort hat Prinzessin de Beaujolais ihren Gefährten, er möchte sich doch zur Tafel des Königs zurückbeweisen; sie wolle einmal unter Charlottes Schutz sich ein wenig umsehen. Der Chevalier war nicht in der Lage, die Vorhaltungen, die er ihr über diesen Bruch der Etikette machte, mit all den Ausstellungen zu verdrängen, die seine eigenen Strapazen ihm suggerierten; denn die ausgelassene, phantastische Prinzessin hatte ihre in Ehrfurcht ersiehende Begleiterin schon fortgezogen und war im dicksten Sträucher verchwunden; die kleine aber, die diese Günstigkeit übertraf, als daß sie ihr schmeichelte, hatte wohl oder übel mitlaufen müssen.

Indessen rauschte die leichte Seide des Kleides, und die Edelsteingeschmeide bligten auf den gepulverten Haaren der Prinzessin; natürlich erregte sie damit die Aufmerksamkeit der Leute, die ihr respektvoll aus dem Wege gingen. Das aber ärgerte das Prinzesschen wieder, weil sie ein dringendes Verlangen verspürte, unerkannt ein wenig zu kokettieren. Ihrer Laune aber mußte sie nachgeben, und so fuhr sie ohne Bestimmen heraus:  
 „Liebes Charlottchen, wenn Dir das Dein Herzchen nicht zu schwer macht, dann laß mir doch Deinen rosa Gazedomino. Dann kann niemand den Haaren und die Steine in meinen Haaren sehen; ich kann unerkannt umherlaufen und außerdem sehen, ob mir die zartgrünen Fittler ebenso gut stehen wie Dir!“  
 Charlottchen wurde das Herz sehr schwer, als sie ihren niedlichen Domino hergeben sollte, um so mehr, als sie gerade auf den Stufen der Latona ihrem Freund Landry dem Schreiber beim Staatsanwalt, ein Andebous bewilligt hatte — nun baute sie so auf die grünen Fittler, die sehr nach seinem Herzen waren — sie hoffte, ihn damit ganz zu erobern. Aber wie sollte die arme Spitzenköpplerin der Tochter des Regenten etwas verlangen? Die Prinzessin hatte ihr auch schon, ehe sie ein Wort äußern konnte, so schleunig ihren Domino weggerissen, daß sie ihr beinahe die Haare ausraufte. Nun stand sie da und drapierte ihn um ihre Figur — und das mit solcher Grazie und solchem Verständnis für ihre höchstgehenden Reize, daß Charlottchen ganz traurig wurde.

Der König stand und stand nicht vom Essen auf; so ließ man einige Schwärmer über dem Kanal aufsteigen, damit das Publikum nicht die Geduld verliere. Die Leute stürzten in Massen auf das Latonabassin zu; ein furchtbares Gedränge entstand, und Prinzessin de Beaujolais war mit einem Male von ihrer Begleiterin getrennt. Dies Gewoge und die Einfälle der Leute machten ihr indes viel zu viel Spaß, als daß sie sich darüber sorgte. Gerade stellte sie sich auf die Spitzen ihrer seidnen Schulschen, um über die großen Hauben einer Weiber aus dem Wolke hinweg den Flug der Raketen verfolgen zu können, da legte sich plötzlich ein weißer Arm unter dem Mantel schmeichelnd um ihre Hüfte, und zwei Lippen küßten, bei einem Hauch die grünen Fittler berührend, in ihr Ohr:  
 „Gibt keine Angst, süße kleine Charlotte; ich bin's, Euer Landry!“  
 Obwohl die ernste Männerstimme sehr zart klang, wollte die Prinzessin dem Mißverständnis schnell ein Ende machen — es war doch so ungemächlich; aber als sie unter ihrem rosa Domino, der ihr Gesicht halb verdeckte, ein schönes, bleiches, ernstes Antlitz mit zwei leidenschaftlichen Augen sich gegen sie neigen sah, schien ihr das Mißverständnis plötzlich sehr amüsant; ja, es fiel ihr ein, daß sie gegen Charlotte Pflichten hätte; hatte sie sich gegen ihren Willen in ihrem Domino gesteckt, so mußte sie nun auch ihre Rolle so natürlich wie möglich durchführen, ohne ihren Geliebten abzuschrecken.

Gerade begann Landry, ihre Taille, die sich ihm nicht entzog, fester umschlingend, eindringlicher:  
 „Haben denn die Schwärmer solche Anziehungskraft für Euch, schöne Charlotte? Wäre es nicht viel reizender vom Kanale fortzugehen und in den schattigen, schweigenden Alleen von Liebe zu reden?“  
 Kein Wort aus dem rosa Domino, aber die grünen Fittler bewegten sich

unmerklich hin und her, ganz leise, ganz kokett, als wollten sie seine Worte, und als sei ihre Antwort: „Ja!“ Landry fragte nicht weiter; er drehte dem Schloß den Rücken, und in dem Augenblick, als heftiges Abrennen von Feuerwerk das Erscheinen des Hofes an den Galeriesfenstern im Lichte der Raketen verkündete, verloren sich der Schreiber und die falsche Charlotte, Seite an Seite, in den Tiefen der Hagebuttingänge.

Unter den Bäumen gingen sie langsamer. Landry berauschte das Rascheln der weichen Seidenstoffe, die äppige, weiche Taille, die sich an ihn schmiegte, und die doch bei der gartesten Vieleschöpfung zitterte, der seine Luft, den bei jedem Schritt die Falten des flatternden Mantels aushauchten. Unter einem von Geißblatt und Jasmin herankenden Kosket blieben sie vor einem Rassin stehen, dessen Wasserpiegel wie verschlafte im Mondlicht schimmerte — Liebesgötter bekämpften da zwischen Muscheln und Tritonen inmitten einer eigenen Welt von Meerflangen eine junge Sirene. Die falsche Charlotte ließ sich auf eine Marmorbank nieder, der junge Schreiber kniete auf Gras und Moos zu ihren Füßen hin und nahm ihre garten, weichen, warmen Händchen in seine brennenden Hände. Dann murmelte er:  
 „O göttliche Charlotte, ich weiß nicht, welch geheimer Zauber, der in diesem Garten wohnen muß, Euch heute abend so begehrenswert erscheinen läßt! Der Wohlgeruch der herrlichen Nacht scheint von Euch auszufließen. Eure Augen, die ich kaum sehen kann, berauschen mich wunderbar, und ich lebe im Raume eines geheimnisvollen Traumes! Sprecht, teure Freundin, sagt, ob Euch der Frühlingshauch, den das Laub einatmet, ebenso verwirrt, ob Ihr, Auge in Auge und Hand in Hand, nicht auch die Pulse unserer Herzen hinfliegen fühlt, weithin in den unendlichen Raum, in die Ewigkeit!“

Die Pseudocharlotte merkte, daß der junge Schreiber recht literaturkundig war; aber die Leidenschaft zitterte so stark durch seine männliche Stimme, daß die grünen Fittler diesem heißen Gefühl gegenüber ganz außer sich gerieten und in leisem Wehen ihre Aufregung ahnen ließen. Da kam Landry noch näher, hob sein schönes Antlitz, bleich vor Erregung, zu dem Gesicht seiner Geliebten, das der rosa Domino verschleierte, und bot mit vor Entzücken halb geschlossenen Lippen seine lächelnden Lippen den ihren. In den Geißblatt- und Jasmingittern erhob sich ein flüchtiges Schwirren, als wenn zwei Vögelchen sich in Liebe suchten. Und Landry seufzte:  
 „Das Glück zieht vorüber!“

Dann pfückte seine Lippen auf denen der Geliebten einen heißen, glühenden und doch unendlich andächtigen Kuß. Das Schwirren im Geißblatt- und Jasmingitter erstarrte, als wenn die verliebten Vögelchen einander gefunden hätten. Und Landry seufzte:  
 „Das Glück weilt hier!“  
 Und ganz toll nach diesem Kuß wollte er noch immer mehr; aber die zartgrünen Fittler, die er zerknitterte, erschrafen: der rosa Domino glitt ängstlich auf die Haare zurück, fiel auf die Schultern und enthielte im vollen Mondenschein der falschen Charlotte wundervolles Antlitz — und oben fuhren die Vögel, plötzlich aufgedreht, mit heftigem Flügel-schlage aus dem Geißblatt- und Jasmingitter hinaus. Und nun seufzte die Prinzessin:  
 „Das Glück entflieht!“

Ah, sie hatte nur zu recht! Landry veritumte vor diesen entzündenden Zügen, die doch nicht die Charlottes waren. Das blühende Edelsteingeschmeide mehrte seine Verwirrung; sein Blick verriet nur maßloses Staunen. Da erhob sich die Prinzessin, verschleierte den Zauber mit einer reisenden Bewegung, mit der sie ihr Kleid glattstrich, und brach in ein helles, perlendes Gelächter aus, das in der Stille der Nacht ein trauriges Echo wedte — wie kleine fallende Tränentropfen klang es aus.  
 Schnell lief man zurück; er stotterte immerfort dumme Entschuldigungen. Man traf Charlottchen ganz traurig am Latonabassin hin und her gehend, und Prinzessin de Beaujolais nahm schnell den rosa Domino mit den zartgrünen Fittlern ab. Während sie ihn der kleinen Spitzenköpplerin wieder überwarf, gestand sie:  
 „Ich geh' Dir Deinen Domino wieder zurück, kleine, denn am Hofe kann ich tausend ähnliche finden; für den Kuß, den Landry mir gegeben hat, soll er Dir hundert danken — ich aber behalte meinen; nie wieder werde ich so süße bekommen wie diesen!“

Dann entfloß die ausgelassene, phantastische Prinzessin zum Schlosse — und hinter ihr blies wie ein Zittern leuchtender Edelsteine, zarter Seidenstoffe und berauscher Wohlgerüche.

**Die lange Liste.**  
 Berichtsvorsitzender: ... Und nun werden wir zur Verlesung Ihrer Vorstrafen schreiten.“  
 Angeklagter: „Darf ich mich sehen, Herr Präsident?“

## Geschneiderte Anzüge und Coats für den Herbst

In vielen wunderhübschen, eigenartigen Stilen

Damen, welche die Wichtigkeit erkennen, die darin liegt, in Bezug auf Herbstmoden genau informiert zu sein, können die allernueste Information über Pariser Moden in unserem exklusiven Laden erhalten.

Viele dieser wunderhübschen neuen Anzüge sind „Wooltex“ Fabrikate und sind daher authentisch — darauf können Sie sich verlassen, denn die „Wooltex“ Fabrikanten geben jährlich \$50,000 aus, um der allernuesten Moden sicher zu sein.

Sie können Ihre Auswahl von Stilen haben — entweder solche, die von den ersten Pariser Modetönigen geschaffen oder vorge schlagen wurden, oder von solchen, die von amerikanischen Künstlern in „Wooltex“ Ateliers entworfen und hergestellt wurden und die wir als nicht minder schön und künstlerisch ausgeführt erachten.

Kommen Sie heute, oder morgen, oder so bald sie nur können; wir können Ihnen die prachtvollste Auswahl neuer Herbst-Anzüge und Coats zeigen, um Ihr Kommen gewißlich der Mühe werth zu machen.

Raffende Kleidung für beliebte Frauen eine Spezialität. Alle neuen Herbstmoden zu Ihrer Befichtigung bereit.



Wooltex Coats, \$10.00 bis \$45.00  
 Wooltex Herbst-Anzüge, \$12.50 bis \$50.00  
 Wooltex Herbst-Frauen-Röcke \$4.50 bis \$15.00

### Putzwaren

Bestere neue Hüte heute zur Ansicht bereit. Der bemerkenswerthe Erfolg unseres Putzwaren-Departments ist zum nicht geringen Theil auf unser Streben zurückzuführen, unser Lager fortwährend zu erneuern. Die Frauen von Grand Island anerkennen unser stetiges Bemühen in dieser Richtung denn auch, durch einen sich stets vermehrenden Zuspruch und laß a wir Sie recht herzlich zur Befichtigung unserer neuen Auswahl etc.

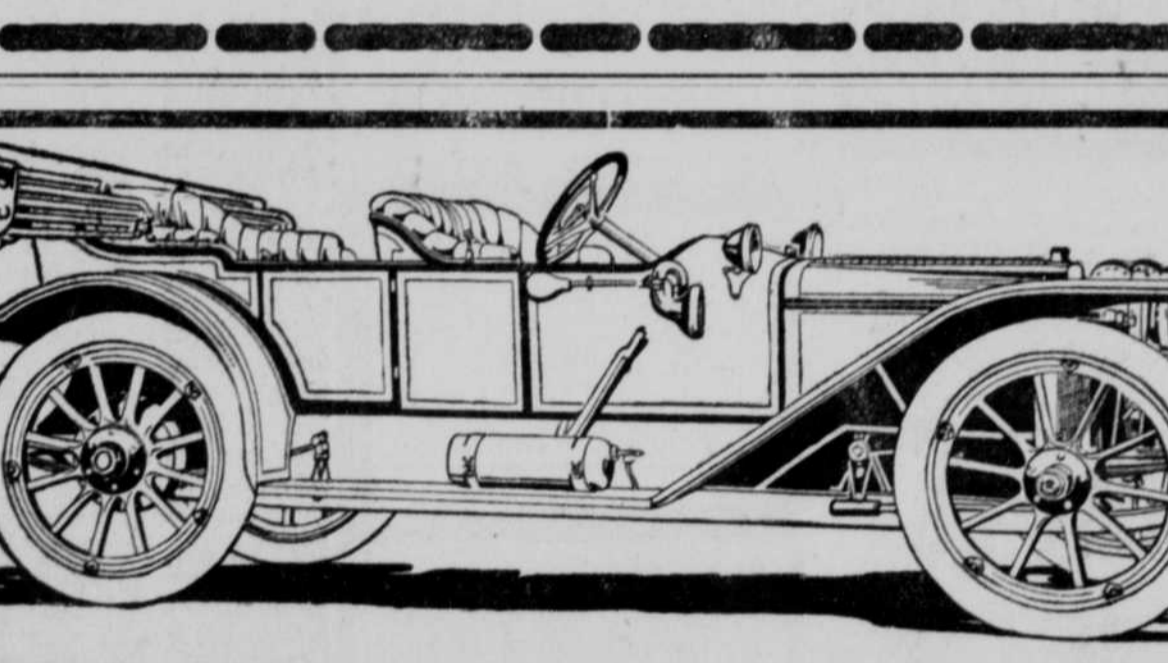
### Neue Seiden Waifis eben angekommen

Die ersten der neuen Stile von Seiden-Waifis, die ihr Erscheinen machen, haben jenes unbedingbare etwas an sich, das sie jeder Frau so sehr verlockend macht, die sie zu haben bekommt. Die Herstellung ist tadellos, der Stil exquisit. Wenn Sie hier kaufen, erhalten Sie die neuesten Stile, bestes Material und die sorgfältigste Arbeit zu den niedrigsten Preisen.

Sprechen Sie in diesem exklusiven Damen-Ausstattungs-Geschäft vor, besichtigen Sie die verschiedenen Departements, denn wir haben dieser Tage gar Vieles, das Sie sehr interessieren dürfte

## Hauens & Co. Damen-Ausstattungsware

217 West Dritte Strasse.



Storage AMERICAN CARS Reparaturen  
 Tires, Presto Light Tanks, Accessories

The Cummings Motor Car Co.  
 Gegeneuer Postoffice 217 South Locust  
 Grand Island, Nebraska

## Drucksachen

prompt, preiswerth und geschmackvoll ausgeführt durch die  
 Grand Island Publishing Co.